

Fortbildungsveranstaltung Kulturelle Bildung im ganztägigen Schulalltag im Kontext von Migration



Foto: Britta Schulze

- Ort:** Galerie für Zeitgenössische Kunst (GfZK), Karl-Tauchnitz Straße 9-11
- Zeit:** Donnerstag, 21.01.2016 von 13:00 – 17:00 Uhr
- Veranstalter:** Stadt Leipzig: Amt für Jugend, Familie und Bildung, Kulturamt
in Kooperation mit der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig

Überall in Deutschland ist der Anteil an Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung in den vergangenen Monaten stark gestiegen. Auch auf die Schulen kommt damit verstärkt die Aufgabe zu, Integrationsarbeit zu leisten. Neben Spracherwerb und der Vermittlung kultureller Werte, wird es zunehmend darum gehen, die wachsende Heterogenität als Chance zu begreifen und mit allen Schülerinnen und Schülern eine Kultur des Respekts und der Anerkennung zu entwickeln. Kultureinrichtungen und Künstler können hier einen wichtigen Beitrag leisten. Sie bieten Methoden der nonverbalen Kommunikation, sie verhandeln kulturelle Werte und sie fördern bestimmte Stärken und Kompetenzen, die in der Schule oft nicht im Vordergrund stehen. Im Ganztage können sie insbesondere im Kontext von Migration deshalb zu wertvollen Partnern werden.

Wir laden Vertreter/-innen von Schulen und Kultureinrichtungen, Sozialarbeiter/-innen und freie Künstler/-innen mit dieser Veranstaltung herzlich ein, ihre bisherigen Erfahrungen auszutauschen, gute Beispiele kennenzulernen und Ideen für neue Kooperationen zu entwickeln.



Foto: Jens Gerber

Programm:

- 12:00 Uhr** Führung durch die Ausstellung der GfZK „Travestie für Fortgeschrittene. Teil 3: Durch Wände gehen“, zum Thema Flucht, Heterogenität und Eröffnung neuer Denkräume (Optional)
- 12:30 Uhr** Anmeldung
- 13:00 Uhr** Begrüßung
Franziska Zólyom, Direktorin GfZK
- 13:10 Uhr** Statt eines Vortrags: Interkulturelles „warm up“ zum Ausprobieren
Zeok e. V.
- 14:10 Uhr** DAZ-Klassen in Leipzig. Informationen zum aktuellen Stand
Birgit Willhöft (SBAL)
- 14:20 Uhr** Kaffeepause
- 14:45 Uhr** Einblicke in gelungene Beispiele (1-4) und Austausch von Erfahrungen (Teil I)
- 15:30 Uhr** Einblicke in gelungene Beispiele (1-4) und Austausch von Erfahrungen (Teil II)
- 16:15 Uhr** Speeddating
Informationen zu Fördermöglichkeiten
Verabredung neuer Kooperationen
- 17:00 Uhr:** Ende der Veranstaltung

Praxisbeispiele

Alle Beispiele werden jeweils im Teil I und Teil II vorgestellt. Sie können sich bei der Anmeldung also für zwei Workshops entscheiden, die sie hintereinander wahrnehmen können.

Beispiel 1:

Zentren der Jugend- und der Soziokultur vereinen unter ihrem Dach Angebote der unterschiedlichsten Kunstsparten. Im Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. haben die Schülerinnen und Schüler der DAZ-Klasse der August Bebel Grundschule die Wahl. Bei ihrem regelmäßigen Besuch können sie sich für Malerei, Technik, Medien, Tanz oder Schwarzlichttheater entscheiden und ganz nebenbei ihre Deutschkenntnisse erweitern.

Impulsgeberinnen: Ellen Heising, Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R., Ulrike Flechsig, August-Bebel-GS

Beispiel 2:

Die kulturellen Eigenbetriebe der Stadt Leipzig haben begonnen, Projekte zu entwickeln, die sich an Kinder mit Migrationshintergrund oder an DAZ-Klassen richten. Im Gewandhausprojekt konnte die DAZ-Klasse der 16. OS bei mehreren Besuchen nicht nur die Musik sondern auch deren Instrumente kennenlernen und beim Literaturwettbewerb „Groß werden – Das tägliche Chaos“ unter dem Motto „Fremd sein“ mitmachen. Die Kooperation mit DaZ-Klassen wird in der laufenden Saison mit der DAZ-Klasse der Nachbarschaftsschule fortgesetzt.

Impulsgeberinnen: Elisabeth Deffaa, Gewandhaus, Johanna Retzlaff, Nachbarschaftsschule

Beispiel 3:

Kinder mit Migrationshintergrund bzw. aus DAZ-Klassen sind auch am Nachmittag in den kulturellen Einrichtungen willkommen – so im Interkulturellen Mädchentreff MIO des Frauenkultur e. V. Leipzig. Hier erfahren Mädchen einen offenen soziokulturellen Begegnungsraum des Sich-Ausprobierens in Kultur- und Kreativtechniken, des gemeinsamen Lernens und der gegenseitigen Unterstützung bei Hausaufgaben wie auch der Auseinandersetzung mit Alltagskulturen bzw. Verhalten, Regeln und Spannungsfeldern innerhalb unseres demokratischen Wertesystems. Das MIO arbeitet auch mit Sozialarbeiterinnen der Schulen vor Ort zusammen.

Impulsgeberinnen: Christine Rietzke, Lia Calvelo, Frauenkultur e. V.

Beispiel 4:

Freie Künstlerinnen und Künstler arbeiten bereits mit vielen Schulen im Ganztags zusammen. Sie entwickeln durch künstlerische und kreative Methoden gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern neue Sichtweisen und Ausdrucksformen. Britta Schulze nutzt Action-Painting und Performance schon lange als Möglichkeit, insbesondere benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu verleihen. Ihre Projekte finden in Zusammenarbeit mit Schulen oder an offenen Freizeittreffs statt.

Impulsgeberin: Britta Schulze, freie Künstlerin

Anmeldung bis zum 8. Januar 2016 über:

Stadt Leipzig

Amt für Jugend, Familie und Bildung

Ansprechpartnerin für Vertreter/-innen der Schulen, Horte, Sozialarbeiter/-innen: Britta Schültzky

Tel./Fax: 0341-123 1084/0341 123 1045, E-Mail: britt.schueltzky@leipzig.de

bzw.

Kulturamt

Ansprechpartnerin für Kultureinrichtungen, freie Künstler/-innen: Harriet Völker

Tel./Fax: 0341-123 4239/0341 123 4237, E-Mail: harriet.voelker@leipzig.de

Bitte nutzen Sie das beiliegende Formular!